

Ausströmungsventil des Explosionscylindeis, aus welchem die letzten heißen Verbrennungsgase gekommen, noch offen ist — theilweises Vacuum eintritt, so daß der noch in der Ladungskammer des genannten Explosionscylindeis befindliche Rest von Verbrennungsproducten theilweise ausgesaugt wird und beim folgenden Oeffnen des Einströmungsventils 14 des Cylinders eine entsprechende Menge carburirter Luft eintritt. Auf diese Weise erzielt man reinere Ladungen, welche durch ihre Explosion mehr Arbeit erzeugen, als es der Fall ist, wenn sie mit den von einer früheren Explosion herrührenden Verbrennungsgasen gemengt sind.

Jeder der Cylinder 1 und 2 ist mit einem Wassermantel versehen. Das Wasser kommt aus einem auf einer Seite der Grundplatte angebrachten Behälter und wird durch eine Plungerpumpe in Bewegung gesetzt, welche ein auf Welle 24 angebrachtes Excenter antreibt. Mittels eines in das Rohr eingeschalteten Hahnes kann ein Theil des erhitzten Wassers in dem Behälter zurückgeleitet werden, während das übrige durch ein Rohr entweicht. An der anderen Seite des Grundrahmens kann ein Behälter 39 für Erdöl vorhanden sein, welches aus einem anderen Behälter in solcher Weise zufließt, daß sein Stand im Behälter nahezu gleichmäßig erhalten wird.

Um das Ingangsetzen des Motors zu erleichtern, kann die Einrichtung getroffen sein, daß ein Theil der ausgepufften Verbrennungsgase während des Ganges des Motors in einem Behälter unter Druck angesammelt und dann in den Cylinder 3 gelassen wird. Zu diesem Zwecke kann im Deckel des Cylinders 3 eine Kammer 40 angebracht sein, welche durch eine Oeffnung einen Theil der aus den Explosionscylindeis kommenden Verbrennungsgase unter Druck aufnimmt, um sie durch ein Rohr 42 in einen Behälter treten zu lassen, was so lange fortgeht, bis die Spannung im Behälter derjenigen gleich ist, mit der die Verbrennungsgase in den Cylinder 3 eintreten. Die Oeffnung ist mit einem Rückschlaghubventil 43 versehen. Die auf diese Weise unter Druck angesammelten Verbrennungsgase können durch eine andere Oeffnung des Deckels wieder in den Cylinder 3 treten gelassen werden. Diese Oeffnung ist unter normalen Verhältnissen durch ein Ventil 45 verschlossen, welches man mittels eines Hebels vom Daumen 50 öffnen kann. Mit dem Bügel 50 ist drehbar ein Handsperrhebel verbunden, nach dessen Feststellung — beim Drehen der Kurbelwelle behufs Ingangsetzung des Motors und der dadurch veranlafsten Drehung von Welle 24 — der eine oder der andere von den Daumen das Ventil 45 öffnet, so daß ein Theil der aufgespeicherten Verbrennungsgase in den Cylinder 3 treten kann, um dessen Kolben zu verschieben und dadurch weiteren Umlauf der Kurbelwelle zu veranlassen. Ventil 45 wird unter diesen Verhältnissen bei jeder Abwärtsbewegung des Kolbens 6 geöffnet. Ist dann der Motor durch das eingesaugte und ge-